

Wir sind ENTSETZT!

Strahlenbelastung durch den geplanten
Mobilfunkurm viel höher als gedacht!

über 1100 $\mu\text{Watt pro m}^2$!

Noch nicht berücksichtigt:

- Andere Anbieter D1, Vodafone, E-Plus
- BOS Digitalfunk
- Spannungsspitzen UMTS

Laut Hr. Lichtenberger von O2

verfünffacht sich die Strahlenbelastung (ca. $5500 \mu\text{W/m}^2$)
noch beim späteren Ausbau der Sende- u. Empfangsanlage!

durch wissenschaftliche Untersuchungen festgestellte schädliche Einflüsse:

- | | |
|------------------------|--|
| 1000 $\mu\text{W/m}^2$ | EEG-Veränderungen, Reduzierung der Gedächtnisleistung |
| 800 $\mu\text{W/m}^2$ | Calcium-Ionen-Veränderungen |
| 500 $\mu\text{W/m}^2$ | Kopfschmerzen und Veränderungen im Nervensystem |
| 400 $\mu\text{W/m}^2$ | Wirkung auf Nervenzellen |
| 200 $\mu\text{W/m}^2$ | Störungen an der Zellmembran |
| 20 $\mu\text{W/m}^2$ | Schlaf-/Melatonininstörung |
| 10 $\mu\text{W/m}^2$ | Beeinflussung des Wachstums von Hefezellen |



**24 Stunden
rund um die Uhr
gepulste Strahlung!**

zum Vergleich: Optimale Funktion eines Handys $0,0001 \mu\text{Watt/m}^2$

! Bitte spenden Sie !

Bürgerinitiative Unteres Härtsfeld e.V.
Heidenheimer Volksbank eG
Kto.-Nr.: 24 001 007
BLZ: 632 901 10

Kontakt:
E-Mail: kontakt@bi-dischingen.de
Internet: www.bi-dischingen.de

Oktober 2007: Die Beweiskette ist geschlossen!

Professor Franz Adlkofer stellt die Ergebnisse der UMTS-Studie 2007 vor:

UMTS und Mobilfunk sind eine der größten Gefährdungen für die Volksgesundheit.

Es gibt keinen Zweifel mehr über den direkten Zusammenhang von DNA-Schäden durch UMTS-Strahlung



Professor Franz Adlkofer: Kein Zweifel mehr - UMTS zehnmals mehr genschädigender wie GSM - Handystrahlung. Der Wirkungsmechanismus ist bewiesen.

Professor Franz Adlkofer stellte in seiner Vorlesung am 1.10.2007 auf einem Wissenschaftsforum im Ruhrgebiet, der Offenen Universität in Gelsenkirchen, erstmalig und detailliert seine Forschungsergebnisse über die Auswirkungen der UMTS-Strahlung auf menschliche Zellen vor.

Er arbeitete heraus, dass der gelungene Nachweis von DNA-Strangbrüchen zusammen mit Mikrokernen keinen Zweifel mehr an der gen-

toxischen Wirkung von UMTS-Signalen zulässt: „DNA-Strangbrüche treten bereits bei 1/40 des Grenzwertes auf. UMTS-Signale sind damit fast zehnmals wirksamer als GSM-Signale!“

Damit konnte Professor Adlkofer auch für UMTS erneut das nachweisen, was die von der EU finanzierte REFLEX-Studie, deren Projektleiter er ist, bereits für die GSM-Technik bestätigte:

Die Mobilfunkstrahlung schädigt das genetische Material und erhöht damit das Krebsrisiko!

Professor Adlkofer stellte dazuhin dar, dass der Wirkungsmechanismus der Strahlenschädigung in den Zellen **weit unterhalb der Grenzwerte** jetzt zweifelsfrei nachgewiesen ist. Das ist ein wissenschaftlicher Durchbruch. An die Politik gewandt appellierte er, dass endlich das Vorsorgeprinzip zum Schutze der Bevölkerung von den Entscheidungsträgern in Industrie und Politik anerkannt werden muss.

Rechtzeitiges Handeln könnte uns vielleicht eine späte Lektion ersparen. Lesen Sie dazu die ausführliche Presseerklärung www.bi-dischingen.de



Die Professoren **Franz Adlkofer** (Verum-Foundation), **Josef Lutz** (TU Chemnitz), **Rainer Frentzel-Beyme** (Uni Bremen) bei der Präsentation der UMTS-Forschungsergebnisse am 1.10.2007 in Gelsenkirchen.

(Bildnachweis: Offene Universität, Gelsenkirchen)

Wissenschaftler: Handys gehören nicht in Kinderhände *Krebsrisiko höher als bei Erwachsenen*

Kinder sollten keine Handys in die Hand bekommen, um einem langfristigen Tumor-Risiko vorzubeugen. Das sagte Professor Kjell Mild von der Universität von Orbero, Schweden, laut einem Bericht der britischen Tageszeitung 'The Telegraph' (Montagsausgabe). Der Wissenschaftler leitete eine Untersuchung, die Daten von elf Studien zur Erfassung des Krebsrisikos bei Mobilfunknutzern auswertete.

Demnach war der Anteil von Patienten mit einem Tumor am Hörnerv doppelt so hoch, wenn diese bereits seit zehn Jahren ein Mobiltelefon benutzen. Kinder seien hier besonderen Gefahren ausgesetzt, so Mild. Der Schädelknochen ist dünner und absorbiert dadurch weniger Strahlungsenergie. Außerdem wird das Gehirn in seiner normalen Entwicklung gehemmt und ist anfälliger für Störungen von außen.

Europäische Umweltagentur (EEA)

EEA fordert Maßnahmen gegen elektromagnetische Strahlung

London (pte/17.09.2007/06:20) –

Die Europäische Umweltagentur (EEA) <http://www.eea.europa.eu> warnt nach der Veröffentlichung eines wissenschaftlichen Berichts eindringlich vor den Gefahren elektromagnetischer Strahlung, die beispielsweise durch WLAN-Netzwerke oder **Mobiltelefone und ihre Masten ausgesendet wird**. Diese Strahlung könnte eine Krise auslösen, wie jene, die durch die Entdeckung der Gefahren von Asbest, Nikotin und bleihaltigem Benzin, entstand. Der Bericht wurde von der sogenannten BioInitiative Working Group erstellt, die sich aus renommierten Wissenschaftlern, sowie Gesundheits- und Policy-Experten zusammensetzt, berichtet die Zeitung The Independent.



Jacqueline McGlade, Direktorin (EEA)
Mobilfunk- Risiko vergleichbar mit den Gefahren von Asbest und PCB

Die BioInitiative Working Group hat festgestellt, dass die Sicherheitsmaßnahmen gegen elektromagnetische Strahlung viel zu nachlässig seien. Zudem kommt ein aktueller britischer Report zu dem Schluss, dass nicht ausgeschlossen werden könne, dass die Verwendung von Mobiltelefonen Krebs auslöst. "Die

aktuelle Forschung und die Analysen der Langzeiteffekte der Strahlung von mobiler Telekommunikation zeigen, dass es umsichtig von den Gesundheitsbehörden wäre, Maßnahmen zu treffen um vor allem empfindliche Gruppen wie Kinder weniger stark dieser Strahlung auszusetzen", erklärt Jacqueline McGlade, Executive Director der EEA. Die EU-Agentur will die EU-Regierungen nun dazu bewegen, vorbeugende Maßnahmen hinsichtlich dieser schnell expandierenden neuen Technologie zu treffen. Die deutsche Regierung rät bereits jetzt davon ab, kabelloses Internet und Mobiltelefone zu nutzen. Durch die schnelle Verbreitung elektromagnetischer Strahlung entstanden derart viele neue Quellen für elektromagnetische Felder, sodass diese nun fast alle bewohnbaren Flächen der Erde überziehen. Das führt dazu, dass wir dieser Strahlung oft und in geballter Form ausgesetzt sind. Der wissenschaftliche Bericht fordert eine Änderung in der Art, mit der wir solche Technologien akzeptieren, testen und anwenden, um Gesundheitsprobleme globalen Ausmaßes zu verhindern. (Ende)



Kinder sind besonders anfällig für negative Auswirkungen
(Quelle: pixelio.de)

Mobilfunk Ärzteappell Allgäu-Bodensee-Oberschwaben

24.09.2007

Pressemitteilung

365 Ärzte aus dem Südwesten warnen vor Mobilfunk

Zunehmend besorgt zeigen sich Ärzte aus der Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben über die ständig steigende Funkbelastung durch Mobilfunk. Daher wenden sich mit einem Mobilfunk Ärzteappell an Politik und Öffentlichkeit.

Vor etwas mehr als einem Jahr hatten mehrere Ärzte aus dieser Region eine Mobilfunk Ärzteinitiative gegründet. Sie sind besorgt über die ständig zunehmende Strahlenbelastung, welche von Handys, WLAN Verbindungen, schnurlosen Telefonen und Mobilfunk Sendern ausgeht. Dr.med. Markus Kern aus Kempten, einer der Sprecher der Initiative, fasst die Erfahrungen der Mediziner zusammen: "**Wir beobachten bei unseren Patientinnen und Patienten immer häufiger gesundheitliche Beschwerden, die von Mobilfunkstrahlung verursacht werden.** Dies sind insbesondere Schlafstörungen, Konzentrations- und Gedächtnisprobleme, Kopfschmerzen, Schwindel, chronische Erschöpfung, Lern- und Verhaltensstörungen bei Kindern bis hin zu Tumorerkrankungen. Daher fühlen wir uns verpflichtet, die Öffentlichkeit über unsere Beobachtungen zu informieren und vor einem sorglosen Umgang mit dieser Technologie zu warnen."

Mobilfunk Ärzteappell

Dazu hat die Gruppe ihre Forderungen in einem Mobilfunk Ärzteappell Allgäu-Bodensee-Oberschwaben zusammengefasst und in den letzten Monaten Kolleginnen und Kollegen aus der Region um ihre Unterstützung dazu gebeten. Die Mediziner fordern im einzelnen:

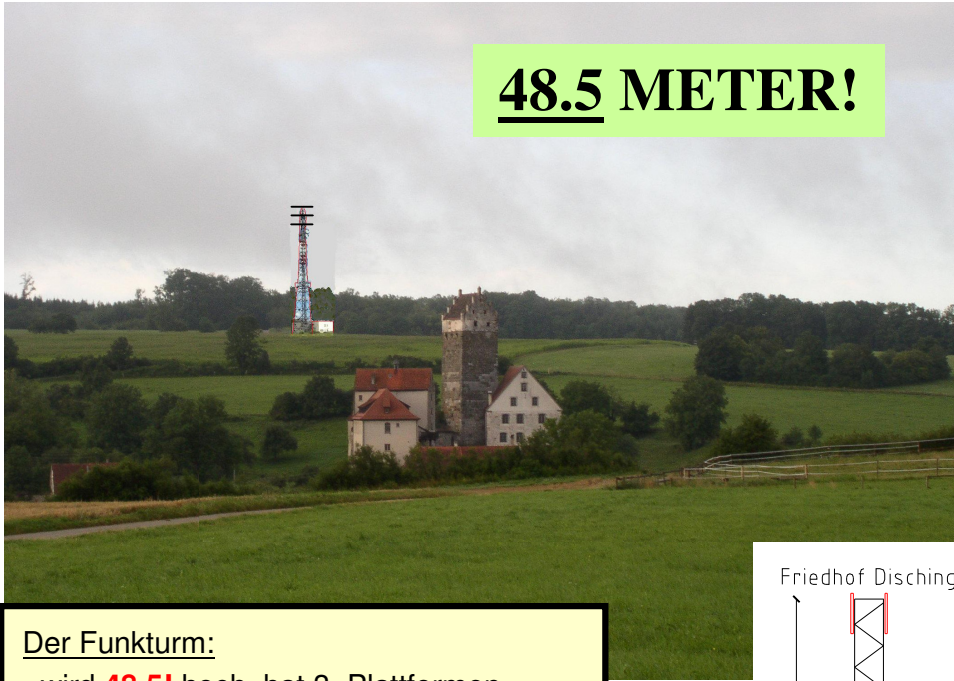
1. Kein weiterer Ausbau der Mobilfunktechnologie
2. Massive Reduzierung der Grenzwerte und Funkbelastungen
3. Aufklärung der Bevölkerung über die Gesundheitsrisiken elektromagnetischer Felder
4. Nutzungseinschränkungen von Handys, sowie Verbot von schnurlosen Telefonen nach dem DECT Standard in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Altenheimen, öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln
5. Förderung von alternativen gesundheits- und umweltverträglichen Kommunikationstechnologien

Die Namen und Orte aller Unterzeichner sowie den vollständigen Appell und einige Hintergrundinformationen zu der Aktion der Ärzte finden Sie auf ihrer Internetseite www.mobilfunk-aerzteappell.de.

Der Gemeinderat hat noch keine Bereitschaft signalisiert, sich mit dem Thema erneut zu befassen. Die Bürgerinitiative fordert den Bürgermeister und den Gemeinderat auf, Ihrem Diensteid zu folgen. Das heißt, Schaden vom Volke abzuwenden. Sie haben den Amtsschwur abgelegt „Zum Wohle des Volkes zu dienen“!

Was bleibt davon noch übrig?

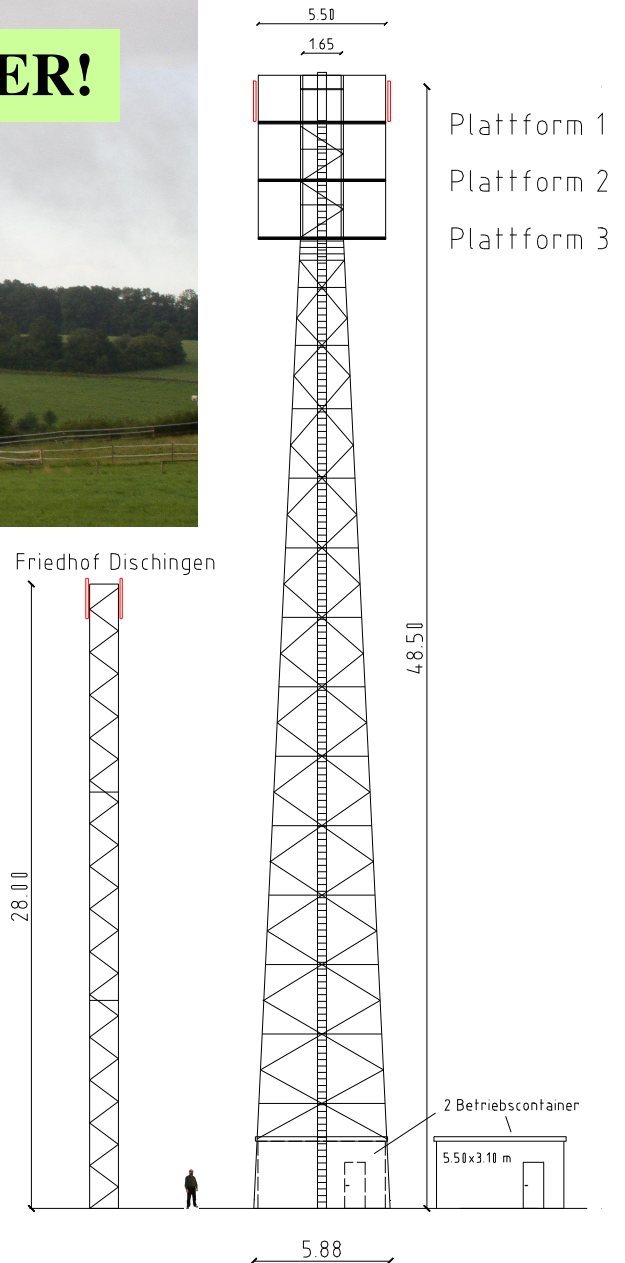
48.5 METER!



Der Funkturm:

- wird **48,5!** hoch, hat 3 Plattformen je **5,50 m Ø**
- wird von O2 gebaut
- wird D1, Vodafone u. E-Plus zur Mitnutzung angeboten
- **wird mit UMTS-Antennen hochgerüstet !**
- Stahlgittermast mit Containeranbau verunstaltet das Landschaftsbild
- Gemeinde hat kein Mitspracherecht bei der Untervermietung des Turmes !
- Gemeinde hat keine Einflussmöglichkeiten beim technischen Hochrüsten

Härtfelder Megaturm



!!Über 1000 Unterschriften!!

Die Bevölkerung sagt **NEIN** zum gewählten Standort, weil das einzigartige Landschaftsbild verschandelt wird und die Gesundheit der Menschen und Tiere in Gefahr ist!